scheiden, der um Halssch. und Fld. herumläuft, also wohl den Rand in die Höhe hebt, wie bei der verglichenen *canaliculata.* 3) p. 40, *C. cerata* aus Syrien, die sich wohl als *brevis* m. herausstellen wird. 4) p. 43, *salsolae*, von Sarepta, *Jakowlewi* Reitt. nahe stehend, nach den angegebenen Merkmalen wohl kaum Art; in die nächste Verwandtschaft gehört auch N. 5, p. 44, *nitidula* von Biskra, die mit der nicht verglichenen *Brisouti* Reitt., D. E. Z. 1889, 288, aus derselben Gegend eins sein dürfte, trotz des stärkeren Glanzes. Andernfalls müfste Desbrochers diesen Namen ändern, weil er mit *nitidula* Ws. aus Turkestan collidirt.

Es bedarf nicht erst der Versicherung, dafs ich mich über die Monographie viel mehr gefreut hätte, wenn an derselben weniger auszusetzen gewesen wäre.

Ueber die Fundorte verschiedener Chrysomeliden, namentlich Halticiden.

1. *Coptocephala rubicunda* Laich. Auf Blüthen bei Jena, Sulza und Kösen, scheint auch erst im August, also viel später als *unifasciata* Scop. entwickelt zu sein, da die Ex. gröfstentheils frisch waren.

2. *Cryptocephalus 4-pustulatus* Gyll. var. *rhaeticus* Stierl. Am Rande eines Kiefernwaldes bei Süfsenborn.

3. *Psylliodes picina* Marsh. (schwarzgrün), *instabilis* Foudr. und *chrysocephala* L. Tiefurt. Die letztgenannte Art lebte auf *Euphorbia cyparissias* L. und trat vorherrschend in der Form *erythrocephala* L. auf, bei welcher alle Schenkel dunkel, oft auch die Schienen und Tarsen schwärzlich sind.

4. *Gynandrophthalma tibialis* Brull., bis jetzt aus Griechenland und Kleinasien bekannt, wurde im vorigen Jahre von den Herren Viertl und Maggi bei Fünfkirchen in Ungarn gefangen, so dafs die Art vielleicht auch noch nach den südlichen Provinzen Oesterreichs fortschreitet.

5. *Coccinella Revelierei* Muls., den südlichsten Theilen Europas angehörig, fand Hr. Prof. Méhely in der Umgebung von Kronstadt.

J. Weise.
